

Physik ohne Ideologie

Zu: M. Caran, Physik Journal, Juli 2023, S. 3

Mit Befremden habe ich den Beitrag „Diversität und Reichweite“ zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich steht es natürlich den Mitgliedern der DPG und damit auch dem Physik Journal frei, im politischen Raum tätig zu werden. Dieses Ziel müsste dann aber auch in der Satzung der DPG erklärt sein. Das Gegenteil ist aber der Fall. Dazu steht in der Satzung zu lesen: „Die DPG dient ausschließlich und unmittelbar der Physik.“ (§2 Abs.1) und „Sie verfährt hierbei ... unter Ausschluss von parteipolitischen, konfessionellen und rassebezogenen Gesichtspunkten.“ (Präambel) Das ist auch gut so! Schließlich gab es schon einmal eine Zeit in Deutschland, in der sich eine der Vorgängerinnen der heutigen DPG von Politik und Ideologie hat vereinnahmen lassen.

Wie man dem Internet oder anderen Informationsquellen entnehmen kann, ist das Thema „Diversität“ politisch und ideologisch hoch aufgeladen. Dabei denke man z. B. an durch gruppenstiftende Merkmale wie ethnische Herkunft, religiöse Orientierung, Geschlechtsidentität oder Flüchtlingsstatus definierte Gruppen und die um diese rankenden Diskussionen. Auf einem solchen Hintergrund halte ich den oben genannten Beitrag für das offizielle Mitteilungsblatt der DPG für deplatziert. Es verbietet sich aus den genannten Gründen, an dieser Stelle näher auf die ideologischen und politischen Implikationen des Artikels einzugehen. All dies hat nichts mit der Einschränkung der Meinungsfreiheit zu tun, sondern ausschließlich mit der selbst gesteckten Begrenzung des Auftrags der DPG. Gleichwohl wünsche auch ich mir, dass Menschen für die Physik interessiert werden, allerdings unabhängig von der Begrifflichkeit Diversität und dem damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Diskurs.

Prof. Dr. H.-G. Purwins,
Münster

Erwiderung von Mahsum Caran

Auf seiner Sitzung im November 2022 hat der Vorstandsrat der DPG mit überwältigender Mehrheit entschieden, die Ausführungsbestimmungen zur Satzung der DPG um den Punkt „Diversität“ zu ergänzen. So heißt es nun in §2 Gesellschaftszweck, Absatz 2: „Die DPG vertritt im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes die Gesamtheit aller Mitglieder in ihrer Diversität. Sie setzt sich für deren Gleichberechtigung ein und wirkt auf die Beseitigung von Benachteiligungen hin. Insbesondere fördert sie die Beteiligung und Anerkennung von Frauen in der Physik.“

Der Wunsch nach mehr Diversität steht also vollkommen im Einklang mit der Satzung der DPG und schließt natürlich keineswegs die Förderung der Physik als Ganzes aus – ganz im Gegenteil! Auch die DPG und die Physik als naturwissenschaftliche Disziplin profitieren von der Vielfalt all derjenigen, die sich mit Physik beschäftigen und daran forschen.

Der Begriff „Diversität“ ist etablierter Bestandteil der Deutschen Sprache und ein Synonym für Vielfaltigkeit. Genau in diesem Sinne habe ich den Begriff verwendet. Als Mensch, der an der Physik und damit an einem wissenschaftlichen Prozess interessiert ist, bemerkt man häufiger, dass gewöhnliche, sachliche Begriffe im öffentlichen Diskurs eine politische Konnotation erhalten, etwa auch bei Klimawandel oder Kernkraft. Dennoch besiegelt das keine Unmöglichkeit, sich sachlich und wissenschaftlich darüber auszutauschen, zumal die Meinung der breiten Öffentlichkeit und die der wissenschaftlichen Community sich nicht selten unterscheiden. Sie können daher gerne jedes andere Wort benutzen und dabei der Physik einen Dienst erweisen.

quantum approved.



Laser Rack Systems

Quantum Technology
meets Industry Standards

Our lasers do not need an optical table!
The T-RACK is the perfect home for
TOPTICA's high-end tunable diode
lasers and frequency combs in a
modular 19" form factor. Pick yours!

- Tunable Diode Laser Systems
- Frequency Comb Systems
- Wavelength Meters
- Locking Electronics
- 330 .. 1770 nm



TOPTICA

Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe zu kürzen.